

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

21) Bergbau.

Als ein wirthbares Geschenk der gütigen Natur breitet sich etwas ostnördlich $1/2$ Stunde von Pramed ein Landrücken bis in die Ortschaft Windischhub aus, in seinem Innern ein Flözgebilde von Braunkohlen und bituminösen Holzebergend, theils der Staatsherrschaft Ried, theils den Herrschaften St. Martin und Aurologmünster gehörig.

Dieses Flözgebilde liegt im $31^{\circ} 10' 55''$ östlicher Länge, im $48^{\circ} 7' 35''$ nördlicher Breite. Es scheint westlich sowohl als östlich von einer sehr ausgebreiteten Ausdehnung und nicht ohne Zusammenhang zu seyn; indem sogar bereits in den Mittelstrecken: zu Delling, Hag, Geboltskirchen zc. einzelne Nester davon zu Tage anbeißen. Das Braunkohlenflöz von Pramed ist wie jenes von Wildshut und Wolfsegg über 6 bis 9 Fuß mächtig, und jenem im Streichen, Sinken und Berflächen sowohl als in der Gradation seiner Bildung sehr ähnlich. Es folgen sich nämlich im Hangenden auf thonerdiges, bituminöses Holz und mineralisirte Holzkohle in Brandlagern (meistens zu einer Mächtigkeit von 1 bis $1\frac{1}{2}'$ durchgehend) mit einer Abart von rothen Streifen, mit Stücken von Schwefelkies und Eisenoxyd; im Liegenden aber mehr oder minder mineralisirte Braunkohlen mit Baumstöcken und Baumästen, hierauf Lösserthon und Flußsand. In dem Flözgebilde zu Pramed wurden seit einigen 20 Jahren am Gehe- oder Frankfurterwege in einer Länge von $1\frac{1}{2}$ Stunden mehrere Versuchbaue abgeteuft. Sie sind aber immer wieder aufgelassen worden. Als Ursache ward Mangel an Absatz vorgeschützt; sie liegt aber im Abgange der erforderlichen Kenntnisse, im Abgange der Erfahrung von der Benützung der Braunkohlen bey Feueressen der Fabriken und Handwerker, beym Kalk- und Ziegelbrennen, in Bierbrauereyen zc.

Das bedeutendste Braunkohlen-Bergwerk befindet sich im $30^{\circ} 52'$ östlicher Länge, im $48^{\circ} 0'$ nördlicher Breite am Brandenberge in der Au zwischen der Salzache, dem Moosbache, Kirchberg und Wildshut im gleichnamigen Pfleggerichte auf Aerialkosten aufgeschlossen.

Johann Andreas Seethaler, kais. königl. Pfleger, fand in dem Neuschurfe dieses Flözgebildes: 1) Bern-